



Für die Beschäftigten der Volkswagen AG,
der Financial Services AG und der
Volkswagen Immobilien GmbH

IM GLEICHKLANG NACH VORNE

Thorsten Gröger,
Bezirksleiter und
Verhandlungsführer
der IG Metall
Niedersachsen
und Sachsen-Anhalt



» Die Tarifrunde läuft bereits. Erstmals sind die Branchen der Metall- und Elektroindustrie und Volkswagen zeitgleich unterwegs. Wir haben das so gewollt und herbeigeführt. Das ist ein Glücksfall in dieser schwierigen Zeit. Die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft können wir nur gemeinsam meistern – solidarisch und demokratisch. In den Fokus der Tarifrunde 2021 rücken wir eine bezifferte Entgeltforderung mit Augenmaß. Und während in der Fläche die Beschäftigungssicherung ein wichtiger Forderungsschwerpunkt ist, wollen wir bei Volkswagen weitere Verbesserungen bei den Freistellungsoptionen durchsetzen. Dazu haben wir allen Grund: Die Transformation fordert von den Kolleginnen und Kollegen vollen Einsatz. Deshalb erwarten wir eine offensive Tarifrunde. Die Tarifkommission ist sich einig: Die Antwort auf die Krise kann nicht Lohnzurückhaltung sein. Wir haben jetzt die Chance einer sozial-ökologischen Transformation. Und die werden wir nutzen. Gemeinsam. «

TARIFRUNDE NIMMT FAHRT AUF

Die Richtung steht fest: Mit Sitzungen in allen Tarifgebieten ist die Tarifrunde 2021 angelaufen. Auch bei Volkswagen werden in den Werken mögliche Forderungen diskutiert. In einer Videokonferenz kamen die ersten Ergebnisse zur Sprache, Eckpunkte wurden abgestimmt und festgelegt. Es werden eine bezifferte Entgeltsteigerung und eine Verbesserung der Regelungen zu tariflichen Freistellungszeiten angestrebt. Die Kündigung der einzelnen Tarifverträge und -regelungen wurde einstimmig zum 31. Dezember 2020 beschlossen.

Das Wichtigste vorab: Der Gleichklang mit der Metall- und Elektroindustrie wird in den VW-Werken allgemein begrüßt. Erwartet wird eine bezifferte Entgeltforderung, die die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wie die Inflation und das Bedürfnis nach Stärkung der Kaufkraft berücksichtigt. Die Verlängerung des Ausbildungstarifvertrages mit 1.400 Ausbildungsplätzen steht an – diese zentrale Forderung der Jugend findet große Zustimmung. Und eine Verbesserung der tariflichen Freistellungszeiten (T-ZUV) kann der Pluspunkt dieser Tarifrunde werden.

Die Höhe der Entgeltforderung wird sich am 17. November entscheiden, wenn die Tarifkommissionen der Metall- und Elektroindustrie zeitgleich mit Volkswagen die Forderungen beschließen werden.

Für die rund 130.000 Kolleginnen und Kollegen bei Volkswagen und den VW-Töchtern gilt nach wie vor: Digitalisierung und Transformation sind die Herausforderungen.

Die wirtschaftlichen Rahmendaten in der Metall- und Elektroindustrie unterliegen aktuell starken Schwankungen, »aber es gibt deutliche Zeichen für eine Erholung«, so IG-Metall-Verhandlungsführer Thorsten Gröger. Die Forderungen in dieser Tarifrunde durchzusetzen, werde nicht einfach werden, ergänzt der VW-Gesamtbetriebsratsvorsitzende Bernd Osterloh. Trotzdem muss eine Entgelterhöhung offensiv angegangen werden. Die letzte Lohnsteigerung wurde 2018 vereinbart und die Lebenshaltungskosten sind seitdem nicht stehen geblieben.

Die Beschäftigungssicherung ist bereits vereinbart. Die IG Metall, der Betriebsrat und Volkswagen haben sich rechtzeitig diesen Themen gestellt. Deshalb wird ein Ausbau der freien Zeit im Rahmen der T-ZUV-Wandlung von vielen Kolleginnen und Kollegen gewünscht und erwartet.

FORDERUNGEN GEMEINSAM DURCHSETZEN



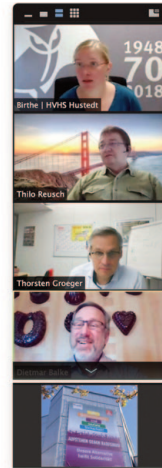
Bernd Osterloh,
Gesamtbetriebsratsvorsitzender
Volkswagen

» Wir stehen vor einer herausfordernden Tarifrunde, wie man in der Metallindustrie sieht. Die Coronakrise hat auch bei VW tiefe Spuren hinterlassen. Gleichzeitig ist aber richtig, dass die Entgelte der Kolleginnen und Kollegen zuletzt im Mai 2018 erhöht worden sind – also vor zweieinhalb Jahren. Seitdem hat die Inflation mehr als drei Prozent unserer Löhne und Gehälter aufgeessen, und mit dem Ende der Mehrwertsteuer-senkung wird noch mehr weg sein. Darum ist völlig klar, dass wir als IG Metall mit einer Forderung auf spürbare Entgelterhöhungen in die Verhandlungen gehen werden. Als weitere Schwerpunkte sehe ich die Sicherung der 1.400 Ausbildungsplätze, sowie Verbesserungen beim Thema Wandlung freie Tage aus dem T-ZUV. Wir werden unsere berechtigten Forderungen aber nur durchsetzen können, wenn die Belegschaft auch dafür zu kämpfen bereit ist. «

Fortsetzung
nächste
Seite



FAHRPLAN FÜR DIE VOLKSWAGEN-TARIFRUNDE 2021



IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt

In einer Videokonferenz wurde in der letzten Woche diskutiert – die Richtung wurde festgelegt und Beschlüsse gefasst.

■ **Wirtschaftliche Situation:** »Vor allem der private Konsum bremst das Wachstum«, betont Bezirksleiter Thorsten Gröger. Alle Wirtschaftsforschungsinstitute rechnen aktuell ebenso mit einem deutlichen Aufschwung der Wirtschaft wie einem Anstieg der Verbraucherpreise in 2021. Zur Belebung der Wirtschaft würde eine Entgelterhöhung einen spürbaren Beitrag leisten.

■ **Volkswagen:** Speziell bei VW sind die Transformation und das »Corona-Risiko« weiter Thema. Das Ende der Kurzarbeit und die gute Auslastung im zweiten Halbjahr 2020 lassen aber zuversichtlich in die Zukunft blicken. Anders als in der Fläche gibt es bei VW den Beschäftigungspakt bis 2029. Entlassungen sind kein Thema, dennoch nehmen

viele Kolleginnen und Kollegen die Unsicherheiten außerhalb von Volkswagen wahr. Eine Entgelterhöhung und bessere Freistellungsmöglichkeiten stehen im Mittelpunkt der Debatte in den Werken.

VW-GROUP-SERVICES-PROJEKTE UND LEIHARBEIT

Für die an VW-Standorten eingesetzten Beschäftigten von VW-Group-Services-Projekten wird parallel zur VW-Tarifrunde eine eigene Tarifbewegung geführt.

Die Beschäftigten in Leiharbeit in den VW-Werken erhalten aufgrund der Tarifierhöhung bei Volkswagen die gleiche Entgeltsteigerung.

■ **Freie Zeit:** In der letzten regulären Tarifrunde wurde die Tarifliche Zusatzvergütung (T-ZUV) vereinbart – verbunden mit der Wahloption für Schichtarbeit, Kindererziehung und der Pflege von Angehörigen sechs freie Tage zu nutzen. »Das war ein tolles Verhandlungsergebnis, das ausgebaut werden sollte«, sagt auch Verhandlungsführer Gröger.

Denkbar wäre, die bisher sechs freien Tage auf acht zu erhöhen oder eine Ausweitung auf alle Beschäftigten sowie die Gewährung als Mitgliederbonus.

■ **Vertrauensleute:** Die bisherigen Diskussionen der Beschäftigten in den Werken stützen das gesamte Meinungsbild zu möglichen Forderungen bezüglich des Ausbaus der freien Tage und der Erhöhung des Entgelts, wie bei der TK-Sitzung deutlich wurde. Die in der Metall- und Elektroindustrie angeführten Gründe für ein Entgeltplus werden auch bei VW diskutiert. Die Solidarität mit der Fläche wird betont, die schwierige Situation dort gesehen. Auch die Jugendforderungen finden überall 100-prozentige Unterstützung.

■ **Jugend:** Es gibt neben dem Auslaufen von §1 des Ausbildungstarifvertrages mit den festgeschriebenen 1.400 Ausbildungsplätzen für die Jugend weiteren Gesprächsbedarf. Dabei geht es besonders um Verbesserungen im Zusammenhang mit der Übernahme der Semestergebühren durch VW sowie die Einbeziehung des »Praxisintegrierten Studiums« in den Geltungsbereich des Ausbildungstarifvertrages.



**MACHT
EUCH STARK:
JETZT MITGLIED
WERDEN**

www.igmetall.de/beitreten